

## **Schlegel, Friedrich: Sieht uns der Blick gehoben (1800)**

1 Sieht uns der Blick gehoben,  
2 So glaubt das Herz die Schwere zu besiegen,  
3 Zu den Himmelschen oben  
4 Will es dringen und fliegen.  
5 Der Mensch, emporgeschwungen,  
6 Glaubt schon, er sei durch die Wolken gedrungen.

7 Bald muß er staunend merken,  
8 Wie ewig fest wir auf uns selbst begründet.  
9 Es strebt in sichern Werken  
10 Sein ganzes Tun, verbündet,  
11 Vom Grunde nie zu wanken,  
12 Er baut wie Felsen den Bau der Gedanken.

13 Und dann in neuen Freuden  
14 Sieht er die kühnen Klippen spottend hangen;  
15 Vergessend aller Leiden,  
16 Fühlt er einzig Verlangen,  
17 An dem Abgrund zu scherzen,  
18 Denn hoher Mut schwollt ihm in hohem Herzen.

(Textopus: Sieht uns der Blick gehoben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36232>)